

kontur 20

Kunst und Design in der Region

MÜNSTERLAND
EDITION

Winter 2018/2019 5 €



100 Jahre Bauhaus

Experimente in Licht und Bewegung

„Ich suche nicht, ich finde“

Andreas Deilmanns Faible für moderne Kunst

Engagiert und fantasievoll

30 Jahre Kunstverein Ahlen



4 192363 605001



Foto: Christina Sauer

Engagiert und fantasievoll

Kaum ein Kunstverein bringt sich so engagiert in die Gesellschaft und in das kulturelle Leben seines Ortes ein wie der Kunstverein in Ahlen seit seiner Gründung vor 30 Jahren. Mit fünf großen Ausstellungen und Projekten und einem erstmals ausgelobten Kunstpreis markierte der Kunstverein sein Jubiläumsjahr, denn er wurde vor 30 Jahren am 27. Oktober 1988 in der Gaststätte „Posthalterey“ in Ahlen gegründet. „Alles andere als öde, sondern höchst spannend präsentiert dieser bürgerschaftlich getragene und bewegte Verein nun seit einem Vierteljahrhundert moderne, avantgardistische und oft faszinierende Kunst in unserer Stadt“, schrieb 2013 zum 25.sten Geburtstag der damalige Bürgermeister Benedikt Ruhmüller in die Festschrift „Kunst Leben – 25 Jahre Kunstverein Ahlen“. Daran hat sich bis heute nichts geändert.

30 Jahre Kunstverein – Gründung und Gegenwart

Die Gründung des Kunstvereins vor 30 Jahren hat seine Vorgeschichte, denn auch davor gab es einige Kunstaktionen. Die Ahlener Kulturgesellschaft hatte sich der Pflege des gesamten Kulturlebens gewidmet. Dierk Hartleb, damals Spartenleiter und Beirat für bildende Kunst in der Kulturgesellschaft, und der Künstler Bernhard Conrad hatten das Gefühl, dass die bildende Kunst in der Kulturgesellschaft zu kurz

komme. Hartleb, Conrad und der damalige Kulturamtsleiter Franz Jacobi trieben die Gründung des Kunstvereins deshalb erfolgreich voran. Am 27. Oktober 1988 wurde der Kunstverein mit 50 Mitgliedern gegründet. Am Anfang stellte der Kunstverein in der leerstehenden Halle der Blomberg-Werke an der Warendorfer Straße aus. Als Walter Rinke 1992 erster Vorsitzender wurde, konnte der Kunstverein die obere Etage des Bürgerzentrums Schuhfabrik beziehen. Unter dem Namen „Städtische Galerie“ finden

dort bis heute sämtliche Ausstellungen statt. Rinke blieb bis 2013 erster Vorsitzender. Sein Nachfolger wurde Gerd Buller, zweiter Vorsitzender Sandro de Marco. Heute zählt der Kunstverein 333 Mitglieder. Seit 2010 kümmert sich der Kunstverein Ahlen verstärkt um die Förderung junger Talente in Ahlen, indem er für Kinder und Jugendliche den Förderpreis „Junge bildende Kunst“ auslobte. Künstlerischer Leiter des Kunstvereins ist seit dem 1. Januar 2018 Ruppe Koselleck aus

◀ **Magnetische Translokationen:**
Motiv von **Christina Sauer**
auf der Fähre nach Göteborg

▼ **Daniel Nehring / Evelyn Möcking**, Vergoldetes Schamhaar von Rainer Langhans. Damit gewannen sie den Kunstpreis 2018 des Kunstvereins Ahlen, dotiert mit 1968 Euro, ausgestellt in der Ausstellung „68 wird 50 – ein Mythos in der Midlife Crisis“. Titel der Arbeit „Searching for the revolution“. Für die Ausstellung „Magnetische Translokationen“ erhielt es eine andere, analytische Form.

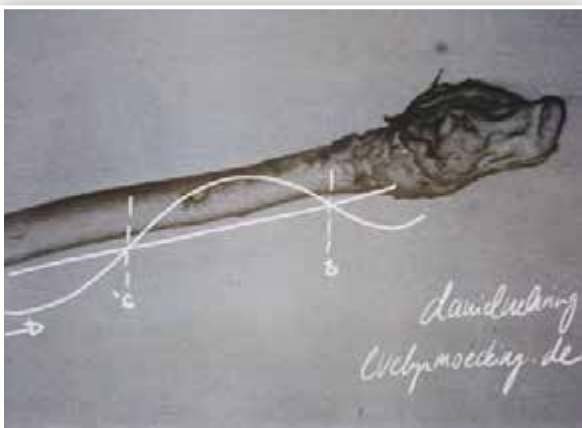


Foto: Ruppe Koselleck



Foto: Elvira Meisel-Kemper

▲ **Kurator Ruppe Koselleck** (re) mit dem 1. Vorsitzenden Gerd Buller (li) und dem 2. Vorsitzenden Sandro de Marco (Mi) in der Ausstellung „Strategische Sammlungen“, einer der Jubiläumsausstellungen

Münster. Koselleck ist Künstler, Kurator des Berliner Kunstvereins seit neun Jahren und Dozent an der Universität Osnabrück. Er wird auch im Jahr 2019 das Konzept der Ausstellungen und Projekte des Ahlener Kunstvereins prägen.

Aktionen im Jubiläumsjahr

Am 9. Juli 2018 ließ der Meisterschüler Ruppe Koselleck zusammen mit dem Betriebspraktikanten David Großböling einen Rollator durch die Innenstädte in Münster und Ahlen rollen. Er war mit Plastiktüten behängt, in denen sich leere Pfandflaschen befanden. Die Aktion sollte auf die soziale Situation von Rentnern hinweisen, die sich durch das Sammeln von leeren Pfandflaschen zu ihrer schmalen Rente etwas dazu verdienen. In einem You-Tube-Film wurde die Aktion festgehalten. Damit setzte Koselleck eine Tradition des Kunstvereins fort, die unter dem Titel „Stadtbesetzung“ für reichlich Diskussions-

stoff sorgte. Auch in den Jahren davor war der Kunstverein mit Aktionen unter dem Titel „KunstSpur“ oder „GlückWunsch“ in den städtischen Raum gewechselt.

Kunstpreis

Erstmals wurde in diesem Jahr ein Kunstpreis ausgelobt. In der Ausstellung „68 wird 50 – ein Mythos in der Midlife Crisis“ überzeugten Evelyn Möcking und Daniel Nehring mit ihrer Gemeinschaftsarbeit „Searching for the revolution“. 1968 war das Jahr der Studentenunruhen. Vor 50 Jahren war das auch die Geburtsstunde der Popularität von Rainer Langhans. Möcking und Nehring reisten zu ihm nach München und baten ihn um ein Schamhaar für ihre Projektidee. „Sie haben ihn so lange bequatscht, bis er auf die Toilette ging und mit dem Schamhaar wieder kam“, erzählte Koselleck, der in der dreiköpfigen Jury saß. Das Künstlerpaar vergoldete das Haar als Markenzeichen der sexuellen Revolution

der 1968er Generation und legte es unter ein Elektronenmikroskop. Weit über die Grenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus schlug dieses Kunstprojekt von Möcking und Nehring hohe Wellen der Aufmerksamkeit, die nicht immer positiv war. Dafür wurde der Mut des Kunstvereins bewundert, so etwas mit einem Kunstpreis auszuzeichnen. Möcking und Nehring erhielten daraufhin eine Ausstellung ihrer Werke unter dem Titel „Excuse me for my exudate“ in der Städtischen Galerie in Ahlen im September und Oktober 2018.

Magnetische Translokationen als portables Kunstprojekt

Das ausgezeichnete Kunstwerk von Evelyn Möcking und Daniel Nehring wurde zu einem ebenso wichtigen Element der Aktion „Magnetische Translokationen“, die Ruppe Koselleck ebenfalls auf den Weg brachte. Sie startete im Jahr 2018 und ist zeitlich unbegrenzt. Koselleck sprach dafür Künst-



Foto: Gerd Butler

Thomas Prautsch, Paris; magnetische Translokation an einer finnisch-russischen Grenzstation

ler an, die in den letzten 30 Jahren im Kunstverein Ahlen ausgestellt haben. Aus der Fülle des Materials wählte er 30 Werke aus, deren Motiv auf magnetische Bildtafeln im einheitlichen Querformat übertragen wurde. „Jedes Mitglied im Kunstverein konnte damit selbst zum Kurator werden. Esther Rutenfranz', Kindersoldaten' reisen bis heute in der Transsibirischen Eisenbahn mit. Das Motiv von Thomas Wrede landete auf den Seychellen. Translokation meint eine Bedeutungsverschiebung“, erläutert Koselleck die Idee, die dahinter steckt. Jeder konnte und kann sich die Bildtafeln ausleihen, mit an die Orte seiner Reise nehmen und dort temporär zur Schau stellen. Koselleck machte das mit einigen magnetischen Bildtafeln in Dublin. Christina Sauer heftete die Tafel ihres eigenen Kunstwerks auf der Fähre nach Göteborg an verschiedenen Orten an und dokumentierte das mit Fotos. Damit trägt jeder, der eine solche Bildtafel irgendwo anheftet, die Kunst der Region in die Welt.

Strategische Sammlungen als Sommerausstellung

Große Aufmerksamkeit erregte auch die Sommerausstellung „Strategische Sammlungen“. Drei sehr unterschiedliche Konzepte wurden gemeinsam präsentiert. Robert Poth war der Begründer des „The Polly Pocket Museum of Modern Art“. Darin sammelte er Arbeiten von Künstlern wie Taewoo Kang, Maik und Dirk Löbber, Selena Savic oder Nina Preisendorfer, denen er als Architekt zuvor einen eigenen Raum gebaut hatte.

Brandstifter nannte sich ein Künstler, der die „Asphaltbibliothek begründete. Vor 20 Jahren begann er, Zettel zu sammeln, die er auf dem Boden fand. 2018 war er auch Gast im Rahmen des Projektstipendiums KunstKommunikation im DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst. Der dritte Sammler war Dr. Wolfgang Stöcker, der das „Deutsche Staubarchiv“ begründete. In Ahlen zeigte er erstmals den kompletten Kulturstaub des Museums Ludwig in Köln.

Die Auflage zwischen Anlage und Ablage als Herbstausstellung

40 Jahreshgaben aus drei Jahrzehnten der Existenz des Kunstvereins Ahlen wurden unter dem Titel „Die Auflage zwischen Anlage und Ablage“ präsentiert. Die Ausstellung startete mit einem Jahreshgabensymposium, an dem sich der Kreiskunstverein Beckum-Warendorf, der Kunstverein Greven und der Kunstverein Münsterland aus Coesfeld beteiligten.

Elvira Meisel-Kemper

Bis zum 13. Januar

stellen unter dem Titel „Malerei 18“ die Kunststudent*innen der Kunstakademie Münster Salomé Berger, Charlotte Frevel, Lara Kaiser und Jona Sliwka aus.

Öffnungszeiten der Städtischen Galerie, Königstraße 7, Ahlen: Freitag und Samstag von 16 bis 19 Uhr, Sonntag von 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung unter info@kunstvereinahlen.de.

Zur Finissage am Sonntag, 13. Januar um 11.30 Uhr, wird der Katalog zum Jubiläumsjahr vorgestellt. www.kunstvereinahlen.de